

Edelsteinplakette

Die Schlupfplakette des W.M.W.

Die Schlupfplakette des Winterhilfswerkes 1934/35 trägt in einem Adler aus Metall einen echten Edelstein und wird in Idar-Oberstein a. d. Nahe hergestellt. Unvergänglich wie das Wert höchsten sozialen Gemeinschaftsempfindens wird auch der Edelstein sein und gleichzeitig eindrücklich mahnen, in allem nur das Beste, Wahre und Gute zu erstreben.

In Idar-Oberstein a. d. Nahe, dem Weltmittelpunkt des Edelsteingewerbes, entstand die März-Plakette des W.M.W. 1934/35. Hierzu wurden Jaspis, Chrysoptas, Sapis Lazuli, Blutstein, Opal, Karneol und Silex auf Diamantsägen in Platten geschnitten, mit dem Spitzhammer in die ungefähre runde Form gebracht und dann in den malerischen „Achat-schleifen“ des Idarbaches in Rillen großer, schwerer Sandsteinräder in die endgültige Form des W.M.W.-Edelstein-Cabochons geschliffen. Diese Edelsteine werden nach dem Polieren auf Holzblöcken in Metall gefaßt und geben 3000 Schleifern und Goldschmieden während vieler harter Wintermonate Arbeit und Brot.

Das Große Los

Berlin, 15. März. Der Hauptgewinn der Preußisch-Sächsischen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 332 168. Das Los wird in der ersten Abteilung in Kesselöfen in Berlin und in der zweiten Abteilung in Viertelöfen in Württemberg gespielt.

Das gewaltige Werk unserer Jugend

Industrie und Handwerk im Reichsberufswettkampf

Der bevorstehende Reichsberufswettkampf wird den Höhepunkt der diesjährigen HJ-Arbeit darstellen. In seiner Durchführung kommen das Bekenntnis und die Einsatzbereitschaft der Hitler-Jugend für die berufliche Erziehung zum Ausdruck. Noch nie hat sich eine Jugend so intensiv für die Berufsausbildung eingesetzt wie die Hitler-Jugend. Von der Industrie, vom Handwerk und Gewerbe ist unser beruflicher Leistungswille einmütig anerkannt worden; folgende Mitteilungen, die uns in den vergangenen Tagen zugehen, sollen sprechende Beispiele hierfür sein.

Der Präsident der Gewerbekammer Jittau teilt folgendes mit: „Ich erkläre mich gern bereit, das ideale schöpferische Werk der Jugend zu fördern und sie in der Durchführung des Reichsberufswettkampfes unterstützen. In der gleichen Weise wird auch das von der Kammer vertretene Handwerk sich gern in den Dienst der Sache stellen. Ich werde die Kreishandwerkskammern des Kammerbezirks anweisen, die Obermeister der einzelnen Innungen zur Bereitstellung von geeigneten Fachkräften für die Prüfungsausschüsse anzufordern.“

Die Gewerbekammer Leipzig schreibt u. a. folgendes: „Die Kammer dankt für die Übermittlung der Anweisungen zum Zweiten Reichsberufswettkampf; sie hat veranlaßt, daß die Innungs-Obermeister zur Bereitstellung von Fachkräften für die Prüfungsausschüsse aufgefordert werden. Auch sonst wird sie die Bestrebungen des Reichsberufswettkampfes nach jeder Richtung fördern.“

Die Industrie- und Handelskammer zu Chemnitz veröffentlicht in ihrem Organ „Mitteilungen“ folgenden Aufruf: „Auch der Zweite Reichsberufswettkampf vom 18. bis 23. März 1935 soll wieder ein großer Appell der gesamten schaffenden Jugend werden und ein Bekenntnis des beruflichen Nachwuchses zu dem Ziel Adolf Hitlers, den deutschen Qualitätsarbeiter zu schaffen. Die Industrie- und Handelskammer fordert die Industrie- und Handelskreise des Kammerbezirks auf, diese Mobilmachung für den Beruf dadurch zu unterstützen, daß sie Betriebsführer sowohl als auch technische und kaufmännische Angestellte, Werkführer usw. der Deutschen Arbeitsfront auf Anfragen zur Verfügung stellen, da diese zur sachlich einwandfreien Durchführung auf die besten Fachkräfte angewiesen ist. Es wird bestimmt erwartet, daß man sich allerorts im Interesse der deutschen Wirtschaft und der Heranbildung eines geschulten Nachwuchses in den Dienst der Sache stellt.“

So ist der Reichsberufswettkampf zum wahren Symbol der Jugend geworden. In harmonischer Zusammenarbeit zwischen Arbeitsfront und Hitler-Jugend ist ein gewaltiges Werk geschaffen worden. Der Reichsberufswettkampf verkörpert die Parole der Jugend:

„Unser Adel ist die Arbeit, unser Wille die Leistung und unsere Sehnsucht der Friede!“

Sachsen wirbt für seine Arbeit

Industriehäuser in Berlin

Im Rahmen der monatlichen Ausstellungen zeigt das Werbeamt der sächsischen Industrien in der Boh-Strasse 19 in Berlin vom 18. bis 27. März eine Schau von Spielwaren, Geschenkartikeln, hauptsächlich Porzellan und Metall, sowie Rundfunkgeräte.

Wie alle vorangegangenen Schauen hatte auch die letzte während der Bräunung Woche abgehalten unter dem Leitwort „Herrenkleidung und Herrensportartikel“ einen sehr guten Erfolg aufzuweisen. Unter den 1600 Besuchern zählte man sehr viele Ausländer, die auf Grund der geschickten Werbung und nicht zuletzt des guten Rufes der sächsischen Industrien zahlreiche Verbindungen mit den Fabrikanten angeknüpft haben. Man hofft, daß diese Verbindungen mit den ausländischen Kaufleuten auch die Ausfuhr fördern werden. Die größte Beachtung fanden die deutschen Wollstoffe, so Strassfalten, wonach noch heute auch vom Ausland immer wieder Nachfragen eintreffen.

Der März-Schau folgt im April eine Ausstellung von Haushaltsmaschinen, Haus- und Küchengeräten, für Anfang Mai ist eine Pelzmodenschau in Aussicht genommen. Die ständig wechselnden Ausstellungen beweisen, wie vielseitig und leistungsfähig Sachsens Industrie auf allen Gebieten ist.

Abschiedsgrüße des Dresdner Kreuzchors

Nach seinem Rundfunkabschied von der deutschen Öffentlichkeit über den Reichsender Bremen am Tag seiner Abreise nahm der Dresdener Kreuzchor von Bord des Lloyd-Schnelldampfers „Stuttgart“, mit dem er sich unterwegs nach Amerika befindet, mit Telegrammen Abschied vom Führer und vom deutschen Volk vor seiner Ostspierreise nach Amerika: er landete von Bord der „Stuttgart“ folgende

Volksentscheid in Griechenland

Baldige Abstimmung über die Staatsform

Athen, 15. März.

Kriegsminister General Kondylis erklärte in einer Presseunterredung, die politische Lage in Griechenland sei so, daß jetzt die Nation auf dem Wege einer Volksabstimmung zwischen der Monarchie und der Republik entscheiden solle. Alle Politiker hätten sich dem Ergebnis dieser Volksabstimmung zu fügen, das für die Geschichte des Landes ausschlaggebend sein würde.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Express“ meldet, daß Griechenland nach der Niederwerfung der antimonarchischen Benizelos-Revolution möglicherweise bald zur Monarchie zurückkehren werde. Die Wiederherstellung der Monarchie werde die Hauptparole der kommenden Wochen sein, und die monarchische Sache habe gute Aussichten auf einen Erfolg. Man rechne allgemein damit, daß nicht nur die meisten Kabinettsmitglieder, sondern auch etwa 70 Prozent der Wähler der Rückkehr des Königshauses günstig gegenüberstehen.

Sollte die Regierung darum einen entsprechenden Beschluß fassen, so stehe einer Wiederbestätigung des griechischen Thrones durch König Georg kaum noch etwas im Wege.

Nach deutschem Vorbild

Der Kriegsminister, General Kondylis, der nach der Niederwerfung des Aufstandes nach Athen zurückgekehrt ist, empfing den Botschafter des Deutschen Nachrichtenbüros und gab folgende Erklärung ab: „Dank der Hilfe und dem Vertrauen des griechischen Volkes liegt ein schweres Abzeichen siegreich hinter uns. Unsere Gegner verübten systematische Sabotage gegen das Werk der Regierung, und versuchten, mit brutaler Gewalt die Regierung an sich zu reißen. Jetzt aber gehen wir einer neuen Wiedergeburt der Nation mit einer Stärkung der autoritären Staatsgewalt entgegen. Das Vertrauen des Volkes zur Regierung ist bewiesen durch seine Stimme und die Haltung, die es sich dem Ministerpräsidenten Tsaldaris gegenüber eingenommen hat. Dielem halten wir, Volk sowohl wie Militär, Disziplin.“

Wie der große Führer der edlen, befreundeten deutschen Nation, so führte der griechische Kriegsminister weiter aus, auf den Willen des Volkes sich stützend, Wunder in der Neuorganisation des deutschen Volkes vollbracht, so wollen auch wir versuchen, auf das Vertrauen des griechischen Volkes gestützt, der griechischen Seele neues Leben und zielgemäße Denke einzuführen. Alle Zwistigkeit und Uneinigkeit müssen in Zukunft verschwinden, und unser innerpolitisches Programm wird sich nicht viel unterscheiden von dem

programm des großen Formers des neuen Deutschlands, Adolf Hitler.

Der Kriegsminister sprach weiter seinen Dank für die objektive deutsche Berichterstattung über die griechischen Ereignisse aus und schloß: Mit der gleichen Befinnung werden auch wir versuchen, die glücklicherweise bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu dem großen Deutschland noch weiter auszubauen und dem Wirtschaftsaustausch zwischen Deutschland und Griechenland im Interesse beider Völker einen neuen Antrieb zu geben.

Beginnende Demobilisierung

Bei der Stadt Molivos auf der Insel Lesbos landete ein von Kreta kommender Dampfer. An Bord befanden sich aufrührerische Offiziere und Soldaten, die von dem Siege der Regierung noch nichts erfahren hatten. Sie wurden sämtlich gefangengenommen. Benizelos telegraphierte der Regierung, daß er die aus der Staatskasse von Kreta mitgenommenen Gelder, etwa 10 Millionen Drachmen, zurückzahlen wolle. Er betrachte diese Summe als seine persönliche Schuld. Ein italienisches Kanonenboot bringt Benizelos nach der Insel Rhodos.

Am Donnerstag wurde mit der Demobilisation der aus Anlaß des Aufstands eingezogenen Heeresangehörigen begonnen. Sechs Generale, die mit den Revolutionären sympathisiert haben, sind von der Regierung entlassen worden.

Auf Samos wurde der frühere Ministerpräsident Sotiris, der unter Benizelos lange Jahre Präsident der Kammer gewesen war, verhaftet, da er unter dem Verdacht der Teilnahme an der Revolution steht. Er wird mit einem Torpedoboot nach Athen gebracht werden. Die griechische Regierung hat um die Erlaubnis gebeten, ein Torpedoboot nach der Insel Patmos (Dodekanes) entsenden zu dürfen, um ein von den Rebellen verlassenes Unterseeboot abzuholen.

Benizelos' Vermögen beschlagnahmt

Der Staatsanwalt hat nunmehr mit der Beschlagnahme des Eigentums der Aufständischen begonnen. Das Vermögen von Benizelos, seinen Söhnen und Verwandten, das sich in Griechenland befindet, wird auf eine halbe Milliarde Drachmen (fast 12 Millionen RM) geschätzt.

Zußerdem ist die Reinigung des Offizierkorps und der Beamtenliste von Anhängern Benizelos' eingeleitet worden. Die Generale Dithonaios, Thimikali, K. Manettas und Th. Manettas wurden in den Ruhestand versetzt. General Metaxas hat vorgeschlagen, auch die Staatsmaschine von allen benizelistischen Beamten zu säubern.



Der Sieger,

Deutsches Nachrichtenbüro.

Der griechische Kriegsminister General Kondylis (Mitte) mit seinem Generalstab an der mazedonischen Front. Nach seinem Sieg über die Rebellen wurde er zum Generalissimus befördert.

Telegramme: An den Führer und Reichszugler, Oberstberg. „Der Dresdner Kreuzchor, bereit, seine Kunst einzusetzen für den Friedenswillen der deutschen Heimat, grüßt vor seiner Abreise nach Amerika seinen Führer.“ An Reichsminister Dr. Goebbels, Berlin. „Der Dresdner Kreuzchor ist stolz, seine musikalische Lieberlieferung einlegen zu dürfen für den Friedenswillen des Führers; er grüßt vor seiner Ausreise nach Amerika den Minister für Volkserziehung und Propaganda“, und an Reichsstatthalter Rutschmann: „Der Kreuzchor dankt für die durch Oberbürgermeister Jörner übermittelten Abschiedsgrüße und ist stolz, als Sendbote der sächsischen Heimat für deutsche Kunst werben zu dürfen.“

Die NSV-Belegschaft spendete 30 000 RM für die Winterhilfe

Die Belegschaft der Aktiengesellschaft Sächsische Werke führte bis einschließlich 28. Februar 1935 insgesamt rund 25 500 RM an freiwilligen Spenden für das Winterhilfswerk ab. Der Betrag für den Monat März wird sich ungefähr auf 5000 RM belaufen, so daß mit einer Gesamtleistung der NSV-Belegschaft am Winterhilfswerk 1934/35 in Höhe von 30 000 RM gerechnet werden kann. Bei den meisten Werken und Betrieben liegen die abgeführten Beträge wesentlich über dem vorgeschlagenen Satz von 20 bzw. 15 Prozent des Lohnsteuerbetrages; das bereits erfreulich gute Ergebnis des ersten Winterhilfswerkes ist 1934/35 weit übertroffen worden. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß die laut Anordnung des Reichsministers des Innern von der Winterhilfsspende befreiten Untertagearbeiter des Steinkohlenwerkes Jauderode in gleichem Maße ihre Spende abgeführt haben wie ihre übrigen Arbeitskameraden.

Makler in der RSB Handel

(RSB.) Von der Gauamtsleitung der NS-HWD wird uns geschrieben: Sämtliche Makler, die die Vermittlung des An- und Verkaufs und die Vermittlung von Grundbesitz, ferner des An- und Verkaufs von Realforderungen, Beschaffung von Darlehen und Teilhabern betreiben, werden aufgefordert, sich bis zum 30. März 1935 bei der zuständigen Fachschaft „Makler“ in der Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Haus- und Grundstückswesen der NSV, Dresden, Platz der SA, sofort, spätestens jedoch bis zum 30. März, zu melden.

Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Arbeitsämtern Leipzig und Plauen

Vom Arbeitsamt Leipzig wird mitgeteilt, daß seit der Nachkriegszeit durch den Nationalsozialismus ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 58 000 oder 48 v. H. festzustellen ist; die Abnahme im Februar betrug 4000. In Vermittlungen und namentlichen Anforderungen wurden vom Arbeitsamt 8265 verbucht.

An dem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Februar im Arbeitsamtbezirk Plauen sind neben den Außenberufen insbesondere auch wieder die Konjunkturberufe beteiligt; ist die Hälfte der Abnahme von 688 Personen entfällt auf diese Berufe. Eine Verringerung der Arbeitslosenzahlen ist außer einer wesentlichen Verminderung im Metallgewerbe auch im Spinnstoffgewerbe, Bekleidungsindustrie, in der chemischen Industrie und in der Gruppe häusliche Dienste zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß der diesmalige Rückgang fast ausschließlich auf die freie Wirtschaft entfällt, denn die Zahl der Notstandsarbeiter ist nur um 64 gestiegen. Am Monatsende betrug die Arbeitslosenzahl 15 930 gegenüber 27 951 am 31. Januar 1933.

Mittel
Die Börse
gemarkt lag
pleieren gew
Febler 4 (bel
ie 1,75, Reud
Subit 2,75
Prozent nicht
Dresden
Kinder und G
Kälder: a 50
bis 51, c 46
Kübe 3, dire
direkt 10, 94
Lebertran:
Schwabe Lon
Chemie
Kinder (Groß
Marktverlauf
Band: Rinbe
Deutsche
din, Krone 5
ten 16,43 15,4
norm. Krone
46,84 46,94,
80,88, span. 3
lar 2,478 2,48
9,00: S
pieler. — 10,
buch unferre
nen. Anschlä
bilde und S
tensgeleb. —
kau. — 18,
Tafelminstru
Was sagt W
Berlin der G
spricht der G
ner-Abend. —
Madira. —
10,15: S
des Denker
strunken! 14
ten aus 10
16,00 Früh
funt sendet
spektroskopie
Reichsberuf
Allerhand
20,00 Nach
22,00 Nach
Mitternach
Herdt
Stod. Si
das Notw
längeres
Das gang
konturren,
die sportl
„Reine
ist heute i
„Ra
möchten
„Das
sief, so j
Als fi
Direktor
„Der
gerade m
schwinder
„Zim
„Wiel
„Ja
weg zu
„Ra, G
Arumbch
doch nich
teimeswe
hörte me
„Be
bel uns
Herdt,
war off
schlen w
Sie
Bildlich
Trutbah
Herdt
„Grä
der Hirn
„Her
„Sch
leicht d
Herdt
Direktor
Friedrich
verlangt
kummer
Stegenb